

## Vorstellung Projekt „Gut älter werden in Langenargen“

### Langenargen auf dem Weg zur „Sorgenden Gemeinde“

### Gemeinde profitiert von Landesmitteln für Quartiersentwicklung

In den vergangenen Ausgaben des Montfort-Boten haben wir die Ergebnisse der Befragung der Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahre zu den Themenschwerpunkten „Wohnen und Leben im Alter“ vorgestellt, die im letzten Jahr von der Gemeinde durchgeführt wurde. **Wie geht es jetzt weiter?** Darüber wollen wir in dieser Ausgabe des Mitteilungsblatts informieren.

„Vieles ist schon vorhanden ist im Hinblick auf ein „Gutes Älter werden in Langenargen“, aber es werden auch Lücken in der Versorgung von älteren Menschen sichtbar,“ kommentiert Bürgermeister Ole Münder die Ergebnisse der Befragung in der Januarsitzung des Gemeinderats. Dort berichtete er auch, dass die Gemeinde als eine von zwei Partnerkommunen im Landkreis von Fördermitteln aus dem Programm „Quartiersimpulse 2030“ profitieren wird, um die sich der Landkreis mit dem Projekt „Gut älter werden im Bodenseekreis“ erfolgreich beworben hat. Damit können Ideen und Planungen entwickelt werden, um die Voraussetzungen für ein gutes Älter werden in Langenargen und seinen Ortsteilen weiter auszubauen und zu verbessern.

Zentraler Bestandteil des kommenden Prozesses ist, die Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Planung und Umsetzung weitere Aktivitäten einzubeziehen. „Die Langenargener wissen am besten, was wichtig ist und was fehlt“, unterstreicht Annette Herrmann, die Seniorenbeauftragte der Gemeinde, diesen Aspekt. Mit dem Fördergeld des Landes können nun gemeinsam mit der Bürgerschaft fachlich begleitete „Bürgercafés“ und „Ideenschmieden“ durchgeführt werden. Am Ende solch eines Beteiligungs- und Konzeptionsprozesses soll dann ein ein für Langenargen und die Ortsteile individuell passendes Konzept für die Quartiersentwicklung stehen.

Die ersten Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „Gut älter werden in Langenargen“ stehen an: Zwei Bürgercafés sind geplant, bei denen die Ergebnisse der Befragung diskutiert und gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern Ideen für Projekte und Aktionen entwickelt werden, damit die Voraussetzungen für ein gutes Älter werden in Langenargen erhalten bleiben und optimiert werden. Das erste Bürgercafé im Münzhof ist bei Erscheinen dieses Artikels bereits Vergangenheit, zum zweiten

am **16. Mai im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorf** (Beginn 18 Uhr).  
möchten wir Sie nochmals herzlich einladen.

Der besondere Dank der Gemeinde Langenargen geht an die Landkreisverwaltung, speziell an den Sozialdezerneten Ignaz Wetzels und die Altenhilfeplanerin Wiltrud Bolien, die den Förderantrag beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-

Württemberg gestellt hatten. „Wir können die zusätzliche fachliche Unterstützung von außen gut gebrauchen“, beschreibt Bürgermeister Ole Münder den Mehrwert des Projekts für seine Stadt und bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, dass in den kommenden Monaten neue Projekte und Aktivitäten umgesetzt und dauerhaft von einer engagierten Bürgerschaft getragen werden, die in einer „Sorgenden Gemeinde“ leben möchte.



Bildunterschrift:

Projektkoordinatorin Wiltrud Bolien und Sozialdezernent Ignaz Wetzel wollen, dass das Konzept „Gut älter werden im Bodenseekreis“ in möglichst vielen Gemeinden Schule macht. Der Moderationskoffer steht dabei für die Bürgerbeteiligung bei solch einer Quartiersentwicklung.

FOTO: LANDRATSAMT BODENSEEKRIS